

- 49 Féjer, Cod. dipl. s ispravkom dr. Györffy-a
 50 Dr Györffy, o. c.
 51 Osječki zbornik II i III p. 49.
 Mažuran, o. c. p. 78

NEUE MOMENTE IN DER GESCHICHTE OSIJEKS

Alle bisherigen geschichtlichen Darstellungen des mittelalterlichen Osijek beginnen mit der Urkunde des Königs Emerik aus dem Jahre 1196, wo zum ersten Mal der Name der Stadt Osijek erscheint und zwar in der latinisierten Form Essek (»in foro Ezeek et in omnibus portubus eorum...«).

Ein Dokument, in welchem in einem früheren Zeitraum diese Stadt genannt wäre, ist bisher nicht bekannt.

Der ungarische Historiker Dr. György Györffy führt in seinem Werke *ÁRPÁD-KORI MAGYARORSZÁG TÖRTÉNETI FÖLDRAJZA* (Budapest, 1963.) ein Reisebuch nach Jerusalem eines unbekanntenen Autors aus den Jahren 1030 bis 1043 an, in welchem von einer Ortschaft gesprochen wird, die nach der Meinung Dr. Györffys für den Anfang der Stadt Osijek angesehen werden dürfte (»vicum ubi est habundantia panis«).

Demnach wäre dann der Zeitraum der bekannten Vergangenheit dieser Stadt um 150 Jahre zurückgerückt.

An der wichtigsten Übergangsstelle über die Drau gelegen, die besonders während der Kreuzzüge von grosser Bedeutung war, dürfte sich diese Siedlung zu einem bedeutenden Handelsknotenpunkt entwickelt haben.

Des regen Verkehrs wegen wurde hier eine zweite Fähre über die Drau errichtet und der Ertrag seit 1339 von den Feudalherren von Belje und dem Gaugrafen der Baranya eingehoben. Das ist ebenfalls eine neue Angabe, denn bisher war nur eine Fähre bekannt, deren Nutzniesser der Zisterziter-Orden aus der Abtei Zikador war.